

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auf gnädigste Anordnung zur Ermunterung einer Gottgefälligen Andacht Neu eingerichtetes Stolbergisches Gesang-Buch

Stolberg, Gottlob Friedrich

Stolberg am Harze, 1781

VD18 10441816

VII. Neujahrs Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198014

VII. Neujahrs Lieder.

Mel. Herr, ich habe mißge-
863. Hilf, Herr Jesu!
 laß gelingen!
 Hilf! ein neues jahr geh
 an. Laß es neue kräfte
 bringen, Daß aufs neu
 ich wandeln kann. Neu-
 es heil und neues leben
 Wollst du mir in gnaden
 geben.

2. Dankbar beug' ich
 meine Knie, Gott, vor
 dir, daß deine hand Gnad
 und wohlthat, spät und
 frühe, Liebreich mir hat
 zugewandt! Mein gebet,
 mein dank, und flehen
 Muß, Herr, deinen ruhm
 erhöhen.

3. Laß dies seyn ein
 jahr der gnaden. Hilf,
 daß ich für meine sünd'
 Womit ich bin hart bela-
 den, Heute noch verzei-
 hung find. Gott! du
 kannst, du willst verzei-
 hen, Und zur befrung
 kraft verleihen.

4. Zähle los mich hoch-

betrüben; Sieh nicht an,
 was ich gethan! Nimm
 in Jesu, dem geliebten,
 Mich aufs neu zum kinde
 an! Laß mich, vater, nicht
 verderben, Nicht mich oh-
 ne befrung sterben.

5. Herr, du wollst mir
 gnade geben, Daß dies
 jahr mir heilig sey, Und
 ich christlich könne leben,
 Ohne falsch, ohn heuche-
 ley; Daß ich fromm all-
 hier auf erden, Und dort
 selig möge werden.

6. Laß mich deine gna-
 de ziehen Auf den weg zur
 frömmigkeit; Reiz zur
 sünde laß mich fliehen,
 Wachsam seyn zu jeder
 zeit; Laß mich alle laster
 meiden, Und im kreuz
 geduldig leiden.

7. Was ich denke, red'
 und thue, Das gescheh
 mit dir allein; Wenn ich
 mache, wenn ich ruhe,
 Wollest du, Herr, bey
 mir seyn; Im beruf wollst
 du

du mich leiten, Und mit
seg'n mich begleiten.

8. Wenn ich leide, mich
betrübe, Und voll angst
und zagen bin; O! dann
tröste, Gott der liebe,
Mein gebeugtes herz und
sinn: Und wenn sünd und
tod mich schrecken, Laß
mich deine gnade decken.

9. Jesu, laß mich stöh-
lich enden Dieses ange-
fangne jahr! Frage mich
auf deinen händen; Blei-
be bey mir in gefahr.
Freudig will ich dich um-
fassen, Wenn ich soll die
welt verlassen.

Mel. Wie wohl ist mir, o.

864. Herr, den die
sonnen und
die erden Durch ihren bau
voll pracht erhöhn! Durch
dessen machtwort welten
werden, Und welten wie-
der untergehn! Herr, den
durch laute lobgesänge
Der creaturen ganze men-
ge Un- aller zeiten lauf
erhob! Der engel chöre
nachzuahmen, Fallt unsre
freude deinen namen,

Und unsern mund erfülle
dein lob.

2. Wie, Gott, dein arm
die welt bewahre, Ver-
kündiget der tag der
nacht. Ein jahr erzählt
dem nächsten jahre Die
große wunder deiner
macht: Dein stuhl, o
Gott, bleibt ewig stehen,
Du bleibst derselbe; wir
vergehen. Wie schnell
verströmet unsre zeit.
Schon wieder ist ein jahr
vom leben, Das uns
dein gnadenrath gegeben,
Im abgrund der vergäng-
lichkeit.

3. Kommt! Dies sey
uns ein tag des bundes!
Dem frommen bunde
bleibet treu! Und den aes-
tlichen unsers mundes
Stimm unverstellt das
herz auch bey! O land,
(stadt) gelobe, Gott zu
dienen, Und du wirst, wie
ein garten, grünen, Den
er sich selbst gepflanzt
hat. Ach laßt uns nur
auf seinen wegen Stets
wandeln; und mit ihren
seg'n

segen Macht dann uns
selne güte satt.

4. Ja, schaue, Gott,
aus deinen hohen Auf
unser land, daß du es
liebst. Erhöre, die in
Christo stehen! Gieb, wie
du deinen kindern giebst!
So sättge dann mit lan
gem leben, Den du zum
fürsten uns gegeben. Be
vestige unsers grafen
haus Und segne ihn nach
deiner güte, Die ihn für
allen leid behüte, Und
führe alles wohl hinaus.

5. Erfüll mit eifer zions
wächter Für deines glau
bens lauterkeit, Daß noch
die spätesten geschlechter
Die predigt deines worts
erfreut. Den lehrern hilf,
daß ihre lehren Nie leer
an fruchten wiederkehren;
Wer ganz der gottesfurcht
uns weihn. Laß deine
segen auf uns fließen;
Denn, Herr, sie pflanzen
und begießen; Von dir
kömmt aber das gedeihn.

6. Den obrigkeiten die
ses landes Gieb liebe zur
gerechtigkeit, Daß uns

die wohlfarth jeden stans
des Und unsers fleißes
frucht erfreut. Bild auch
das herz der zarten ju
gend! Gieb, daß nebst
weisheit ächte tugend In
allen unsern schulen blüht!
Des landes hoffnung laß
gerathen; Da, wo man
bürger für die staaten,
Und deinem himmel chris
ten zieht.

7. Ach, keinen laß sein
heil verscherzen, Und ma
che du die thoren klug.
Gieb süßen trost bedräng
ten herzen, Und unsern
armen brodt genug. Dies
unser flehn sey ja und
amen In Jesu; denn in
Jesu namen Giebst du,
was unser herz begehrt.
Gott, unser vater, dir zum
preise Segn' uns auch
dieses jahr! beweiße, Du
seyst es, der gebet erhört.

Mel. Es ist das heil uns kom.

865. Er ruft der sonn,
und schenkt den
mond, Das jahr dar
nach zu theilen, Er schafft
es, daß man sicher wohnt,
Und

Und heist die zeiten eilen.
Er ordnet jahre, tag und
nacht; Auf, laß uns ihm,
dem Gott der macht,
Ruhm, preis und dank
ertheilen!

2. Herr, der da ist, und
der da war, Bon dank
erfüllten jungen Sey dir
für das verfloßne jahr
Ein heilig lied gesungen;
Für leben, wohlfarth, trost
und rath, Für fried und
ruh, für jede that, Die
uns durch dich gelungen.

3. Laß auch dies jahr
gesegnet seyn, Das du
uns neu gegeben. Ver-
leih uns kraft, die kraft
ist dein, In deiner furcht
zu leben. Du schüttest
uns, und du vermehrst
Der menschen glück, wenn
sie zuerst Nach deinem
reiche streben.

4. Gieb mir, wofern
es dir gefällt, Des lebens
ruh und freuden. Doch
schadet mir das glück der
welt: So gieb mir kreuz
und leiden. Nur stärke
mit geduld mein herz,
Und laß mich nicht in

noth und schmerz Die
glücklichen beneiden.

5. Hilf deinem volke
väterlich In diesem jahre
wieder. Erbarme der ver-
lassnen dich, Und der be-
drängten glieder. Gieb
glück zu jeder guten that,
Und laß dich, Gott, mit
heil und rath Auf deine
christen nieder;

6. Daß weisheit und
gerechtigkeit Auf fürsten
stühlen throne; Daß tu-
gend und zufriedenheit
In unsern herzen wohne;
Daß treu und liebe bey
uns sey; Dies, lieber va-
ter, dies verleih In Chri-
sto, deinem sohne.

Mel. Alle menschen müssen.

866. Wie ein adler
fliehet zur
speise, So vergehet unsre
zeit. Eh' wirs merken,
sind wir greise, Stehn
wir nah der ewigkeit!
Ach, mit ernst im ange-
sichte Ruht der tod uns
zum gerichte; Und ver-
werfung oder heil Wird
dort ewig unser theil.

Doo 5

2. See

2. Seele, wiß es nicht!
vergebens: Klein ist mei-
ner tage zahl! Thatst du
jeden schritt des lebens
Mit bedachtsamkeit und
wahl? Säume nicht,
dich selbst zu richten! For-
sche nach des glaubens
früchten! Frage: bin ich
auch bereit, Wenn Gott
ruft, zur ewigkeit?

3. Nah bin ich vielleicht
dem ziele Meiner kurz ge-
messnen bahn: Willst
auch du dich, wie so viele,
Diesem ziele mit leichtsinn
nahn? Sieh, es ist von
meinen jahren Wieder
eins dahin gefahren!
Sind noch viele jahre
mein? Oder wirds das
lezte seyn?

4. Wie ein schiff, von
starken winden Fortgeris-
sen, ist's entflohn. Mit
ihm stehn nun meine sün-
den Alle vor des richters
thron. Auch, was ich ge-
than, den willen Meines
Gottes zu erfüllen;
Selbst, was ich dies jahr
gedacht: Alles ist vor
Gott gebracht.

5. Wäg ich selbst von
jedem tage Meine sünd'
und tugend ab, O! wie
steiget hier die waage! O,
wie sinkt sie dort hinab!
Kann ich so vor Gottes
throne Freudig stehen?
Ist die krone, Die den
frommen Gott verhieß,
Mir, so wie ich bin, gewiß?

6. O beginn ein neues
leben! Fang es diesen
tag noch an! Ernstlicher
sey dein bestreben! Richti-
ger sey deine bahn! Laß
dies jahr nicht auch mit
sünden Schwer belastet
dir verschwinden! Nütze
redlich deine zeit, Seele,
für die ewigkeit!

Mel. Es ist das heil uns.

867. Du, Gott, du
bist der Herr
der zeit, Und auch der
ewigkeiten! Laß mich auch
ist mit freudigkeit Dein
hohes lob verbreiten. Ein
jahr ist abermal dahin.
Wem dank ichs, Gott,
daß ich noch bin? Nur
deiner gnad und güte.

2. Dich, ewiger, dich
bet

bet ich an, Unwandelbares wesen! Dich, den kein wechsel treffen kann. Wir werden, sind gewesen, Wir blühen, und vergehn durch dich; Nur du bist unveränderlich, Du warst, und bist, und bleibest.

3. Herr, ewig währet deine treu, Mit huld uns zu begegnen; Und jeden morgen wird sie neu, Mit wohlthun uns zu segnen. Ich kenne keinen augenblick, Da nicht von ihr stets neues glück Mir zugestossen wäre.

4. Du hast auch im verfloßnen jahr Mich väterlich geleitet; Und wenn mein hertz voll sorgen war. Mir hülff und trost bereitet. Von ganzer seele preiß ich dich. Aufs neue übergeb ich mich, Gott, deiner weisen führung.

5. Vergieb mir die gehäufte schuld Von den verfloßnen tagen, Und laß mich deine vaterhuld In Christo ferner tragen. Laß mich in deiner gnade

ruhn; Und lehre lebenslang mich thun Nach deinem wohlgefallen.

6. Gieb neue lust und neue kraft, Vor dir gerecht zu wandeln. Laß mich, Herr, stets gewissenhaft Mit mir und andern handeln. Dein geist belebe hertz und muth, Dich, o du allerhöchstes gut, Und nicht die welt zu lieben.

7. Die welt vergeht; dies reizt mich Die lust der welt zu fliehen. Um befre freuden müsse sich Mein geist schon ist bemühen! Den engeln bin ich ja verwandt; Im himmel ist mein vaterland; Dahin, Herr, laß mich trachten.

8. O lehre selbst mich meine zeit Recht weislich auszukaufen. Laß mich die bahn zur ewigkeit Mit heilger vorsicht laufen. Der tage last erleichtre mir, Bis meine ruhe einst bey dir Kein wechsel weiter störet.

Wel.

Mel. Nun laßt uns Gott.

868. Kommt, laßt vor
Gott uns tre-
ten, Ihn kindlich anzube-
ten! Sein arm hat uns
fern leben Bis hieher
Kraft gegeben.

2. Wir erdenpilger
wandern Von einem jahr
zum andern; Die schnelle
flucht der stunden Wird
kaum von uns empfun-
den.

3. Und diese unsre tage
Erschwert uns manche
plage; Wir gehn auf
prüfungswegen Der ewig-
keit entgegen.

4. Doch Gott liebt uns,
als kinder; Er tilgt die
schuld der sündler, Und
trägt uns, voll erbarmen,
Auf seinen vaterarmen.

5. Auf allen unsern we-
gen Hat gnade, heil und
seggen Sich jeden tag er-
neuet, Und unser herz er-
freuet.

6. Im sturm gehäufte
plagen, In trauervollen
tagen, Im schauer dunk-
ler nächte Beschützt uns
seine rechte.

7. Dir, hülfe unser
lebens, Dir traun wir
nie vergebens; Du, du
kannst in gefahren Auch
künftig uns bewahren.

8. O! stärk uns, voll
vertrauen Hinauf zu dir
zu schau'n; Mit vestem
muth im leiden, Und dank-
erfüllt in freuden.

9. Leit uns mit mildem
seggen Auf allen unsern
wegen; Laß großen und
auch kleinen Dein licht
der gnade scheinen.

10. Gieb vater, allen
denen, Die sich nach hülfe
sehnen, Ein herz, das sich
geduldet, Und klagend
nie verschuldet.

11. Versüß durch dei-
ne freuden Den herben
kelch der leiden, Und laß,
wo thränen stießen, Sich
deinen trost ergießen.

12. Sey der verlassnen
vater, Den irrenden ein
rath, Der unversorg-
ten gabe, Der armen
gut und haabe.

13. Hilf gnädig allen
fränken; Gieb fröhliche
gedanken Den tiefgebeug-
ten

ten seelen, Die sich mit
schweremuth quälen.

14. Und endlich, was
das meiste, Füll' uns mit
deinem geiste, Der uns
hier selig leite, Zum him-
mel uns bereite.

15. Dies woldest du
uns geben, Du, Herr
von unserm leben! So
werden wir in segen Dies
jahr zürcke legen.

prüfung heym Anfange
und Schlusse des Jahres.

Mel. Alle menschen müssen.

869. Wiederrum ein
jahr ver-

schwunden! Ach, es
kommt nicht mehr zurück!
Mehr als achtmal tausend
stunden Schwanden wie
ein augenblick. Flohn zu-
gleich auch meine sünden?
Nein! die werd ich wieder
finden, Wenn der richter
aller welt Einst vor seinen
thron mich stellt.

2. Wort, gedanken,
thatenheere! Ach! dürst
ihr das licht nicht scheun?
Wenn ich nun gestorben
wäre, Wo würd' meine

seele seyn? Wär ich jezt
fern von den sündern?

Ständ' ich jezt bey Got-
tes kindern, Ganz von
seiner lieb entflammt?
Oder wär ich jezt ver-
dammt?

3. Hab' ich den, der les-
ben giebet, Niemals un-
dankbar betrübt? Und
den Gott, der mich gelie-
bet, Hab' ich redlich ihn
geliebt? Lebt' ich fromm
nach seinem willen? Des-
sentlich, und fromm im
stillen? War vor seinem
angesicht Ich ein beyspiel
jeder pflicht?

4. Wie? darf ichs zu
denken wagen! Wär ich
reif zur ewigkelt? Was
würd' mein gewissen sa-
gen, Rief' Gott mir: du
stirbst noch heut? Könnt
ich froh vor ihm erschei-
nen? Hätt ich nichts mehr
zu beweinen? Ist, o hei-
ligster, vor dir Keine sün-
de mehr in mir?

5. Vater, du kennst
meine sünden! Viel sind
ihrer dieses jahr! Ach mit
schaam muß ich empfin-
den,

den, Wie so oft ich treu-
los war? Vater, es ist
lauter gnade, Wenn du
auf des lebens pfade Nur
noch ein, ein jahr mit
schenkst, Und mein hertz
zur tugend lenkst.

6. Nur noch ein jahr,
Gott, auf erden! Noch
droht mir der sünden
schuld. Ich muß, ich will
frömmner werden! Scho-
ne, frage noch geduld!
Raum, ach, kaum darf
ich es denken! Doch du
kannst noch gnade schen-
ken, Wenn, der dein ge-
bot entweiht, Hertzlich
seine schuld bereut.

7. Wie so manchen
heutern morgen Sah ich
dieses jahr gesund! Wie
oft ah, befreit von sor-
gen, Speisen, die Gott
gab, mein mund! Wie
viel schreckliche gefahren
hat, wenn tausend elend
waren, Seine treue va-
terhand Liebreich von mir
abgewandt!

8. Gottes wahrheit
kann ich hören, Frey

zum gotteshause gehn,
Oeffentlich ihn da vereh-
ren, Neue gnaden mir
erslehn. Oft empfand
ich seine liebe; Oft er-
wachten neue triebe,
Fromm zu seyn, in mei-
ner brust, Ihn zu lieben
neue lust.

9. Mußt ich auch in
schmerzen ringen; O so
hielt mich seine hand:
Bald konnt ich ihm froh
lobsingen, Weil ich wie-
der hülfe fand. Gott!
dir danket mein gemüthe;
Demuthsvoll preis ich
die güt, Die kein undank
mindern kann! Dich bet
ich im staube an.

10. Ach, verzeih! ach,
schenk erbarmen! Denke
meines undanks nicht!
Zeig dem reuenden und
armen, Der dich sucht,
dein angesicht! Dir nur
will ich künfftig leben;
Eifrig will ich mich be-
streben, Deinem dienst

mich ganz zu weihn, Und
hinfort ein christ zu seyn!